



SCHOOL-SCOUT.DE

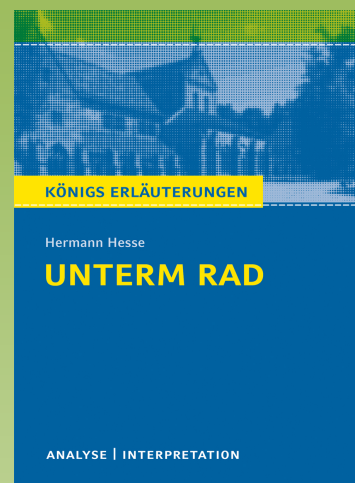
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Hesse, Hermann - Unterm Rad

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.	DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
-----------	--	---

2.	HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK	9
-----------	--------------------------------------	---

2.1	Biografie _____	9
------------	------------------------	---

2.2	Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	12
------------	--	----

	Das Deutsche Reich unter Kaiser Wilhelm II. _____	12
--	---	----

	Gespaltene wilhelminische Gesellschaft _____	13
--	--	----

	Autoritäres Erziehungswesen _____	13
--	-----------------------------------	----

2.3	Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	14
------------	---	----

3.	TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	15
-----------	--	----

3.1	Entstehung und Quellen _____	15
------------	-------------------------------------	----

3.2	Inhaltsangabe _____	19
------------	----------------------------	----

3.3	Aufbau _____	25
------------	---------------------	----

	Kompositionsstruktur _____	25
--	----------------------------	----

	Leitmotive _____	29
--	------------------	----

	Satirische Elemente _____	31
--	---------------------------	----

3.4	Personenkonstellation und Charakteristiken _____	34
------------	---	----

	Hans Giebenrath _____	34
--	-----------------------	----

	Hermann Heilner _____	37
--	-----------------------	----

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	40
3.6 Stil und Sprache	48
3.7 Interpretationsansätze	51
<i>Unterm Rad</i> als psychologische Studie	51
<i>Unterm Rad</i> – Plädoyer für die Jugend	53
Strukturzüge des Entwicklungsromans in <i>Unterm Rad</i>	54
Motivverbindungen in <i>Unterm Rad</i>	55
Der Tod Hans Giebenraths	56

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 58

5. MATERIALIEN 64

Zur Intention Hermann Hesses	64
Biografische Parallelen	65

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	66
---	-----------

LITERATUR	74
------------------	-----------

STICHWORTVERZEICHNIS	76
-----------------------------	-----------

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir Hesses Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- ⇨ S. 9 ff. → Hermann Hesse lebte von 1877 bis 1962, unter anderem in Calw und Montagnola/Tessin.
- *Unterm Rad* ist Hermann Hesses zweiter Roman.
- ⇨ S. 12 ff. → Der Roman greift jugendliche Erfahrungen der zu seiner Entstehungszeit vorherrschenden autoritär-erzieherischen Normen der wilhelminischen Gesellschaft auf.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Unterm Rad – Entstehung und Quellen:

- ⇨ S. 15 ff. Entstehungszeitraum 1903/1904 in Calw; der Roman hat biografische Wurzeln. Hesse beeinflusste sein eigenes Leiden unter dem autoritären Schulsystem und das schulische Schicksal seines jüngeren Bruders Hans, der sich 1935 das Leben nahm. Der Roman war einer der populären Schülerromane der Jahrhundertwende und hat thematische Verbindungen zu Frank Wedekinds *Frühlings Erwachen* (1892) oder Robert Musils *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* (1906).

Inhalt:

Unterm Rad umfasst sieben Kapitel und erzählt von einem Lebensabschnitt des etwa fünfzehnjährigen Hans Giebenrath, der zugleich die Schlussphase seines jungen Lebens darstellt. Der Roman fokussiert die innere Entwicklung des Jungen vom überaus strebsamen Musterzögling, der seine inneren Gefühle und Fantasien den Erwartungen seines Elternhauses gemäß verdrängt, zu einem innerlich zwischen pubertären Freiheitsfantasien und ständigem Pflichtbewusstsein zerrissenen Jüngling, der „unter das Rad“ des gesellschaftlichen Erziehungsapparates gerät. Ihm bleibt kein Raum für Individualität; er stirbt als Opfer der Gesellschaft einen frühen Tod. ⇨ S. 19 ff.

Aufbau:

Der Roman ist übersichtlich strukturiert: Ein auktorialer Erzähler schildert die ca. eineinhalb Jahre aus dem Leben des jugendlichen Protagonisten vor seinem Tod. Der lineare, an die Entwicklung Giebenraths gebundene Erzählverlauf gliedert sich in drei Erzählabschnitte: Die Entstehung und Entwicklung des Konflikts (Kapitel 1/2), der Prozess der Selbstentfremdung (Kapitel 3/4), die Verschärfung des Konflikts (Kapitel 5/6) mit der Katastrophe in Kapitel 7. Bedeutende Leit motive – wie etwa Bilder des Rades, Kopfschmerzen, Wassermetaphorik und Todesmotive – strukturieren den Roman und geben auf metaphorischer Ebene Hinweise auf die Deutung des Dargestellten. Mit der Einbettung satirischer Elemente klagt Hesse die bestehenden Verhältnisse seiner Zeit an. ⇨ S. 25 ff.

Personen:

⇨ S. 34 ff.

Der Hauptfigur Hans Giebenrath, deren äußere und innere Entwicklung kurz vor seinem Tod geschildert wird, ist Hermann Heilner als Gegenpol, Parallel- und Kontrastfigur zugeordnet. Beide Figuren empfinden ähnlich, verkörpern jedoch gegensätzliche Charakterzüge (Ehrgeiz vs. Dichtertum/Vergeistigung vs. Emotionalität), sodass sie als Freundschaftspaar eine Einheit bilden. Ihnen gegenüber steht der mächtige Erziehungsapparat, verkörpert durch Vater, Pfarrer und Lehrerschaft, der in der Erzählung nur in seinem zerstörerischen Einfluss auf die jugendliche Psyche dargestellt wird. Der Schuhmachermeister Flaig ist der einzige Vertreter der Erwachsenen, der Hans mit Sorge betrachtet und die fatalen Wirkungen erkennt, aber machtlos ist.

Stil und Sprache:

⇨ S. 48 ff.

Stil und Sprache vermitteln einerseits die zerrissene Gefühlswelt, in der sich der Protagonist befindet, was sich in jeweils widerstreitender Darstellungsweise und Bildlichkeit (Leistungsdenken und -anspruch in der Väterwelt vs. Freiheitsdrang und Emotionalität in der Natur) widerspiegelt. Ironie und bis hin zu direkten Anklagen der Gesellschaft kennzeichnen den Roman als gesellschaftskritisches Werk der Zeit um 1900.

Interpretationsansätze:

⇨ S. 51 ff.

Für eine thematische Interpretation von *Unterm Rad* bietet sich die Deutung als Entwicklungsroman mit einem für Hesses Werk typischen Figurenpaar an. Außerdem kann untersucht werden, wie Hermann Hesse den Einfluss der gesellschaftlichen Zustände um 1900 auf den Einzelnen sowie seine persönlichen Erfahrungen literarisch verarbeitet hat.

2.1 Biografie

2. HERMANN HESSE:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1877	Calw	Geburt am 2. Juli; zweites Kind des aus Estland stammenden Missionars und späteren Leiters des Calwer Verlagsvereines Johannes Hesse und seiner Frau Marie, geb. Gundert, der ältesten Tochter des namhaften Indologen und Missionars Hermann Gundert	
1881– 1886	Basel	Johannes Hesse unterrichtet bei der „Basler Mission“ und erwirbt 1883 die Schweizer Staatsangehörigkeit (zuvor: russische Staatsangehörigkeit). Der junge Hermann Hesse ist ein willensstarkes, vielseitig interessiertes Kind – voll Fantasie, Energie und Temperament.	4–9
1886– 1891	Calw und Göppingen	Schulbesuch des Reallyzeums und der Lateinschule	9–14
1891– 1892	Maulbronn	Am 15. September Eintritt in das berühmte evangelisch-theologische Klosterseminar unter Annahme der württembergischen Staatsbürgerschaft. Nach sieben Monaten Flucht am 7. März, um seine früh erkannte Neigung zur Dichtung gegen eine Theologenlaufbahn zu verteidigen.	14/15
1892– 1894	Bad Boll; Stetten; Cannstatt	Selbstmordversuch während einer Kur im religiösen Heil- und Erweckungszentrum Bad Boll; Überweisung in die Nervenheilanstalt Stetten; Aufnahme in das Gymnasium von Cannstatt	15–17
1894– 1895	Calw	Praktikant in der Turmuhrenfabrik Perrot; Beginn des systematischen Literaturstudiums in der häuslichen Bibliothek; Überwindung der psychischen Krise	17/18



Hermann Hesse
(1877–1962)
© ullstein bild

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1895– 1898	Tübingen	Buchhändlerlehre in der Buchhandlung Heckenhauer mit anschließender Übernahme als Buchhandlungsgehilfe; erste Buchpublikation <i>Romantische Lieder</i> (1898)	18–21
1899– 1903	Basel	Buchhändler und Antiquar; zwei Italienreisen	22–26
1904	Gaienhofen am Bodensee	<i>Peter Camenzind</i> erscheint im Verlag S. Fischer; Eheschließung mit Maria Bernoulli (drei Söhne: 1905 Bruno, 1909 Heiner, 1911 Martin); freier Schriftsteller und Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen und Zeitschriften	27
1906		<i>Unterm Rad</i> (Roman)	29
1907		<i>Diesseits</i> (Erzählungsband)	30
1907– 1911		Mitherausgeber der politisch-liberalen Zeitschrift „März“; 1910 <i>Gertrud</i> ; 1911 Indienreise	30–34
1912	Bern	Übersiedlung nach Bern in die Schweiz	35
1914– 1919	Bern	<i>Roßhalde</i> (Roman); Tätigkeit in der „Deutschen Gefangenenfürsorge Bern“; Herausgeber der „Deutschen Interniertenzeitung“ und Gründer des „Verlages der Bücherzentrale für deutsche Kriegsgefangene“	37–42
1915		<i>Knulp. Drei Geschichten aus dem Leben Knulps</i> ; <i>Am Weg</i>	38
1916	Luzern	Tod des Vaters, die beginnende Schizophrenie seiner Frau und die Erkrankung des jüngsten Sohnes führen zu einem Nervenzusammenbruch Hesses. Erste psychotherapeutische Behandlung bei dem C. G. Jung-Schüler J. B. Lang.	39
1917		Erste Zeitungs- und Zeitschriftenpublikationen unter dem Pseudonym Emil Sinclair	40
1919	Montagnola/ Tessin	Trennung von der Familie und Umzug nach Montagnola. <i>Demian. Die Geschichte einer Jugend</i> erscheint unter dem Pseudonym Emil Sinclair.	42

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1921	Küsnacht/ Schweiz	Psychoanalyse bei C. G. Jung	44
1922		<i>Siddhartha. Eine indische Dichtung</i>	45
1923		Scheidung der ersten Ehe	46
1924	Basel	Hesse wird wieder Schweizer Staatsbürger; Heirat mit Ruth Wenger	47
1927	Zürich (während der Winter- monate 1925–1931)	<i>Die Nürnberger Reise; Der Steppenwolf</i> Scheidung der zweiten Ehe	50
1930		<i>Narziß und Goldmund</i>	53
1931	Montagnola/ Tessin	Eheschließung mit Ninon Dolbin, geb. Ausländer	54
1932		<i>Die Morgenlandfahrt</i>	55
1936		<i>Stunden im Garten; Gottfried-Keller-Preis</i>	59
1939– 1945		Hesses Werke gelten in Nazi-Deutschland als unerwünscht.	62–68
1943	Zürich	<i>Das Glasperlenspiel. Versuch einer Lebens- beschreibung des Magister Ludi Josef Knecht samt Knechts hinterlassenen Schriften</i>	66
1946	Frankfurt/M. Stockholm	<i>Krieg und Frieden</i> (Betrachtungen zu Krieg und Politik seit dem Jahr 1914); Goethe- Preis der Stadt Frankfurt/M.; Literaturno- belpreis	69
1951		<i>Späte Prosa und Briefe</i>	74
1955		<i>Beschwörungen, Späte Prosa/Neue Folge</i>	78
1955		Friedenspreis des Deutschen Buchhandels	78
1962	Montagnola	Tod Hesses am 9. August ¹	85

1 Vgl. Michels, Volker (Hrsg.): *Hermann Hesse. Sein Leben in Bildern und Texten*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1979, S. 354–358 und Weingarten, Ulrike: *Chronik zu Hermann Hesses Leben und Werk*. Text und Kritik. Zeitschrift für Literatur, 10/11, S. 116–122.

3.7 Interpretationsansätze

früheren Epochen dieses Lebens bis in die frühe Kindheit in ihren wesentlichen Elementen so weit verdeutlicht, dass die gesamte Entwicklung des Jungen bis zu seinem frühen Tod in den Blick gerät. Durch den ganz an die Entwicklung der Hauptfigur gebundenen Geschehnisablauf ergibt sich für den Zeitraum der chronologisch kontinuierlichen Erzählung von der Vorbereitung aufs Landesexamen bis zu Hansens Tod eine lineare Handlungsstruktur ohne Nebenhandlungen.“¹⁰

Motivverbindungen in *Unterm Rad*

Die vielen Motivverbindungen in Hesses Gesamtwerk deutet Volker Michels als Kompensationsversuch des Autors:

Schreiben als
Selbsttherapie

„Man darf wohl Hesses gesamtes Lebenswerk (...) als einen einzigen Versuch begreifen, (...) Verletzungen aus der Kindheit und frühen Jugend zu kompensieren, das Unvermögen zur Anpassung zu rechtfertigen und durch alternative Leistungen wettzumachen. (...) Hermann Hesse bewältigte diese frühen Konflikte durch ein unentwegtes Gestalten der scheinbar unversöhnlichen Spannungen zwischen Anpassung und Freiheit, Konvention und Eigensinn, in Figuren wie Giebenrath und Heilner, Sinclair und Demian, Klein und Wagner, Siddhartha und Govinda, Harry Haller und Hermine im ‚Steppenwolf‘, Narziß und Goldmund, Josef Knecht und Plinio Designori im ‚Glasperlenspiel‘.“¹¹

10 Karst, Theodor: *Kindheit, Jugend, Schule – zum Beispiel Hermann Hesses ‚Unterm Rad‘*. In: Haas, Gerhard (Hg.): *Literatur im Unterricht*. Stuttgart: Reclam, 1982, S. 34.

11 Michels, Volker: *Unterm Rad der Fremdbestimmung*. In: Hesse, Hermann: *Unterm Rad. Urfassung 1903*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1984, S. 223.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Hesse, Hermann - Unterm Rad

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

